Schweizerischer Militärsanitätsverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **20 (1912)**

Heft 19

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mann auch stellen können. Der 3. September war ein Reisetag. Morgens 7 Uhr wurde in Winkeln abmarschiert, Richtung Wil. Gegen abend erhielten wir Befehl, in Zuzwil ein Krankendepot einzurichten. Nach Ausführung dieser Arbeiten wurde die erste Abteilung der Rot-Kreuz-Kolonne Winterthur entlassen. Um 8 Uhr meldete sich die zweite Abteilung und schon wurden die ersten Patienten eingeliefert. Der 4. September brachte mehr Abwechslung. Das Abholen der Verwundeten ab den Sammelstellen, die Transporte der Maroden in die Abteilungen, das Verpflegen derselben ꝛc. brachten jedem Beschäftigung. Nachmittags 3 Uhr kam ein Befehl, sofort nach Wil zu evakuieren. Das war für die Patienten nicht angenehm, aus den warmen Decken zu gehen. Als alles zur Abfahrt bereit war, kam eine Gegenordre und wie es war, mußte von neuem alles hergerichtet werden. Der 5. September verlief am Vormittag ebenso. Unsere Mittagspause wurde durch die Ankunft des Oberfeldarztes mit einem Stab höherer Sanitätsoffiziere gestört. Sie kamen in einem von der Firma Saurer erstellten Krankentransportautomobil angefahren, dessen innere Einrichtung uns für den entgangenen Schoppen einigermaßen entschädigte. Bis gegen Abend war das Lazarett bereits wieder abgebrochen. Die zweite Abteilung meldete sich um halb 6 Uhr ab, um daheim wieder den alltäglichen Arbeiten nachzugehen.

Wir konnten vieles lernen und Gelerntes verwerten. Besonderer Dank gebührt den Vorgesetzten für ihr Entgegenkommen, sowie den Waffenkameraden für uns geschenkte Aufmerksamkeiten. H. Sch.

Schweizerischer Militärsanitätsverein.
Sektion Degersheim.

Auf die Bekanntgabe in der Nummer vom 15. September dieser Zeitschrift, durch den Zentralvorstand des Schweiz. Militärsanitätsverein, betreffs Verkauf der Bundesfestkarten, erlauben wir uns, beziehend auf den Schlußsatz, eine kurze Erwiderung.

Wir erklären heute schon, daß wir mit dem Vorgehen des Zentralvorstandes, daß mit dem übrig gebliebenen Bestand der Karten diejenigen Sektionen belastet werden sollen, die die Annahme und den Verkauf derselben verweigert haben, nicht einverstanden sind. Wir bestreiten, daß an der Delegiertenversammlung in Chur, wie vom Zentralvorstande in einem Zirkular mitgeteilt, ein Beschluß gefaßt wurde betreffs der Uebernahme von Festpostkarten und war es deshalb jeder Sektion freigestellt, sich in dieser Sache zu betätigen. Hätte sich der Zentralvorstand zuerst vergewissert, welche Sektionen sich beteiligen wollen und in welcher Anzahl die Abnahme sei, so wäre er heute nicht in dieser unangenehmen Lage, denn wir glauben nicht, daß diejenigen Sektionen, welche belastet werden, ohne weiteres den Betrag einlösen und zwar in der Summe, welche ihnen die zu verkaufenden Karten ausgemacht hätten.

Die Sektion Degersheim wird sich gestatten, den Betrag zurückzuweisen, um so eher, da wir den Zentralvorstand schon frühzeitig von der Nichtbeteiligung in Kenntnis gesetzt haben. Es ist nicht unsere Absicht, dem Zentralvorstand unnötige Mühe und Arbeit aufzubürden und weisen wir deshalb die Sache an die nächste Delegiertenversammlung in Winterthur, wo wir auf eine gerechte Abwicklung dieses unangenehmen Falles rechnen.

Namens der Sektion Degersheim,
Der Vorstand.

Die Militärärzte des alten Rom.

Die Zeitschrift « Le Caducée » bringt einen Artikel des Dr. Haberling über dieses Thema, aus dem wir einiges für unsere Leser, die sich um Geschichte interessieren, anführen wollen.